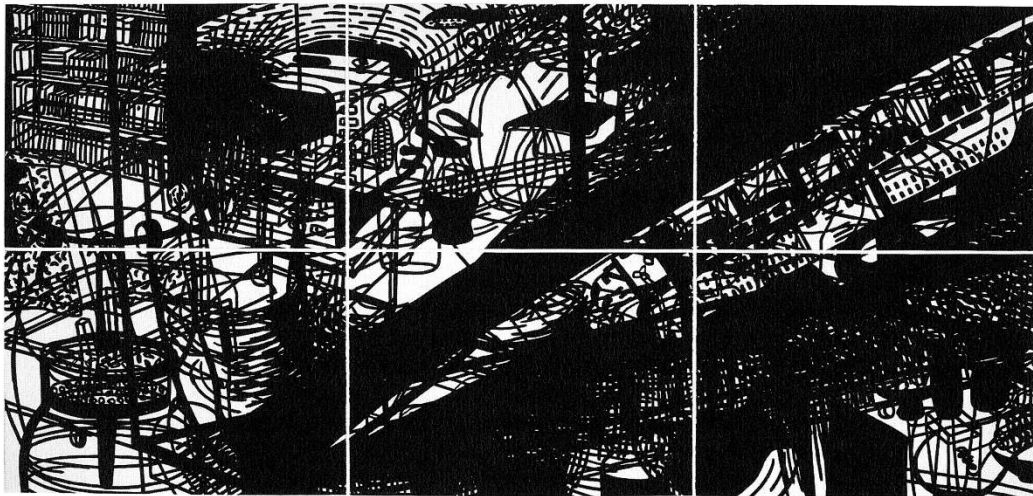


«Vénus» warf imposante Schatten

Figurentheater. Am Mittwoch begann das Figurentheaterfestival mit einer Darbietung in Ubergrosse: Die acht Meter hohe Marionette «Vénus» stolzierte durch Basel. **Seite 23**

Beizer und Bauer

Bio-Betrieb. Christoph Lehmann, Gastgeber im Restaurant Viertelkreis, produziert auf dem Schellenpass das Fleisch für seine Gäste. **Seite 24**



Intensive Strukturen. Anna B. Wiesendanger, «Ohne Titel/0491» aus dem Jahr 1991.

Liebeserklärung an das Zeichnen

Das Kunsthaus Baselland zeigt die Ausstellung «Überzeichnen. Von Basel aus»

Von Judith Opferkuch

Muttenz. Das Kunsthaus Baselland hat mit «Überzeichnen. Von Basel aus» eine hochkarätige und kunstvoll kuratierte Ausstellung hervorgebracht. 16 der 18 Künstlerinnen und Künstler sind schweizerischen Ursprungs, viele leben oder lebten über einen längeren Zeitraum im Ausland und haben internationale Ansehen erlangt. Die Zeichnung, ein wichtiges Gestaltungsmittel im Raum Basel, wurde im Kunsthaus Baselland weitergedacht – sowohl geografisch als auch konzeptuell.

Es besteht kein Zweifel, dass es sich bei der neu eröffneten Ausstellung um eine Werkschau des zeichnerischen Ausdrucks – oder gleichsam um eine Liebeserklärung an dieses uralte Medium – handelt. Bereits beim Betreten erkennt man eine von den Räumlichkeiten ausgehende zauberhafte Leichtigkeit. Viele der mehrheitlich abstrakten Zeichnungen im Erdgeschoss hängen ungerahmt an den Wänden. Einzig die drei Arbeiten von Fred Sandback treten sichtlich in den Raum hinein.

Garn und Stahl

Der New Yorker Künstler (1943–2003) gehörte der Minimal Art an und schuf überwiegend Werke, die lediglich aus Acrylgarn bestehen. Im Fall der hierigen Ausstellung durchquert das Garn den Raum horizontal, von der Decke bis zum Boden verlaufend, oder im Fall der Raumecke vertikal. Die filigrane Struktur aktiviert die umliegende Architektur, macht sie gleichsam zum tragenden Mitspieler eines letztlich skulpturalen Werks und erweitert auf faszinierende Weise die Wahrnehmung. So erlangt man beispielsweise ein gesteigertes

Gespür für das Gefüge des Baus, erlebt Ecken und Kanten, Lichteinfall oder Grössenverhältnisse intensiver.

Bei Sandback – neben Bruce Nauman der einzige Nichtschweizer in der Ausstellung – bezieht sich das zeichnerische Element auf die Arbeit mit der Linie. Im Falle des bekannten Schweizer Künstlers Jürg Stäubli (geboren 1948), der sich ebenfalls an den Minimalismus aus den 1960ern anlehnt, wird dieses durch aneinandergelohnte Stahlstangen oder einer einem Schema folgenden Wandzeichnung geniert.

Andere Positionen hinterlassen Spuren mit Tusche wie Boris Rebetz, dessen mit Farben durchwobene Arbeiten

an Filmstills erinnern, oder die Basler Künstlerin Maja Rieder mit ihren grossformatigen, trotz allem leicht wirkenden abstrakten Zeichnungen. Der Zürcher Karim Noureddin, der lange in New York gelebt hat, zeigt Arbeiten mit Bleistift und Farbstift. Kohle wird eindrücklich von der in Toronto arbeitenden Künstlerin Thérèse Bolliger aufs robust anmutende Papier gebracht.

Zoo und Zungen

Silvia Bächli oder Cécile Hummel wiederum arbeiten unter anderem mit Gouache, um nur einige der vertretenen Medien zu nennen. Die Basler Künstlerin Cécile Hummel zeichnet neben der

Direktorin des Kunsthauses Baselland, Ines Goldbach, ausserdem als Co-Kuratorin der Ausstellung.

«Überzeichnen» deckt eine Fülle an Themen ab und zeigt zugleich Spotlights der jüngeren Kunstgeschichte seit den Sechzigerjahren: Das Schweslerpaar Claudia und Julia Müller befasste sich mit der Geschichte des Basler Zoos und bringt mit seinen aus Mischtechnik bestehenden Werken ein paar interessante bis skandalöse Fakten zutage.

«Scenic Tongical» (2014/2015), ein Werk des in Zürich und Berlin wohnhaften Künstlers Robert Estermann, ist eine Arbeit, die 48 Zeichnungen à 70 mal 100 Zentimeter umfasst und beinahe eine ganze Wand abdeckt. Die mit schwarzem Tuschkmarker in einem Zug aufgetragenen Linien, cartoonähnlich, befassen sich mit Sprache und stellen gewissermassen Sprachlandschaften dar. In diesem Wissen glaubt man, in den organisch erscheinenden Blättern Zungenformen zu erkennen, die sich mit anderen Sprach- oder Sprechpositionen duellieren oder sich geschmeidig mit Letzteren verbinden.

Von Bruce Nauman – einem Künstler, der in Basel überdurchschnittlich stark vertreten ist – hängen einige Arbeiten, die sich als Modellskizzen für Grossinstallationen entpuppen. Die gestischen Striche und hingekritzelt Massangaben muten auf die Schnelle an Modellentwürfe des Renaissance-Genies Leonardo da Vinci an. Naumanns Skizzen veranschaulichen, welchen enormen konzeptuellen wie auch künstlerischen Stellenwert die Zeichnung seit Angedenken hat.

Kunsthaus Baselland, St.-Jakobs-Strasse 170, Muttenz. Bis 15. 11. 2015. www.kunsthausbaselland.ch



Mystisches Strahlen. Anselm Stalder, «Fahne», 2000.

Goldene Zeiten

Sammlung Knecht in Zürich

Zürich. 50 Werke aus der Sammlung Knecht kommen als Dauerleihgabe ans Kunsthaus. Die Gemälde der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts sind aktuell in «Ein Goldenes Zeitalter» zu sehen. Die Ausstellung wird bis zum 10. Januar 2016 verlängert. Die Dauerleihgabe von 46 Gemälden und vier druckgrafischen Werken verstärkte im Kunsthaus die holländische und die flämische Malerei, die mit den Werken der Stiftungen Koetser und Ruzicka bereits «sehr qualitativ» vertreten sei, teilte das Kunsthaus Zürich mit.

Gemäss einer Vereinbarung mit der Zürcher Kunstgesellschaft überlassen die Zürcher Sammler Ferdinand und Karin Knecht die 50 meist kleinformatigen Kabinettstücke für mehr als 20 Jahre dem Kunsthaus. SDA

Syrische Sinfonie

In Deutschland geht ein Exil-Orchester mit Flüchtlingen auf Tournee

Bremen. Das Bild von Syrien ist durch Krieg geprägt. Doch das Land hat auch eine reiche Kultur. Das wollen geflüchtete Musiker in Deutschland mit einem Exil-Orchester beweisen. Im Repertoire: Lieder aus ihrer Heimat und europäische Klassik.

Die Orchestermitglieder leben über ganz Europa verstreut, aber die Musik bringt sie zusammen: Am kommenden Dienstag wird das Syrian Expat Philharmonic Orchestra in Bremen sein erstes Konzert geben. Die Organisatoren sind schon aufgeregt – auch weil sie wegen der grossen Entfernung erst kurz vorher mit den Proben beginnen können.

«Wir möchten den Menschen ein anderes Bild von Syrien zeigen, jenseits von Krieg und IS. Syrien ist ein Land der

Musik und der Kultur», sagt der in Bremen lebende Kontrabassist Raed Jazbeh. Er hat das Exil-Orchester ins Leben gerufen. Über Facebook machte er die aus Syrien geflüchteten Musiker ausfindig. Etwa 30 von ihnen werden für den ersten Auftritt nach Bremen reisen.

Ausbildung nur in Damaskus

Künftig sollen dem Ensemble 50 syrische Musikerinnen und Musiker angehören. Bis für jedes Instrument jemand gefunden ist, sollen deutsche Kolleginnen und Kollegen für sie einspringen.

Jazbeh hat in Damaskus Musik studiert – wie alle syrischen Musiker, da es in dem Land nur ein Institut dieser Art gibt. «Dadurch kennen sich normaler-

weise alle Musiker», sagt Jazbeh. Viele haben deshalb vorher schon miteinander gespielt. Dennoch ist das Exil-Orchester ein grosses Experiment. Am Samstag wird das Ensemble erstmals in voller Besetzung zusammen musizieren: Wegen der knappen Zeit bis zum Konzert sind täglich drei Proben angesetzt. «Wir werden unser Bestes geben», sagt Jazbeh.

Klassik, Jazz und syrische Stücke wird das Exil-Orchester bei seiner Premiere im Bremer Sendesaal aufführen. Ein weiterer Auftritt ist am 3. Oktober in Lüneburg geplant. Geld verdienen die Profi-Musiker damit zurzeit noch nicht. Deshalb sind sie auf Spenden angewiesen. Doch sie hoffen, dass sich das bald ändern wird. SDA

Nachrichten

Martin Meyer erhält deutschen Kythera-Preis

Zürich. Die Düsseldorfer Kythera-Kulturstiftung verleiht ihren diesjährigen Preis dem Zürcher Autor und Kulturredaktor Martin Meyer (63). Die Auszeichnung ist mit 25 000 Euro dotiert. Meyer ist seit 1992 Leiter der Feuilletonredaktion der *Neuen Zürcher Zeitung* und auch als Sachbuch-Autor bekannt. Er schrieb unter anderem die Bücher «Ernst Jünger» und «Tagebuch und spätes Leid. Über Thomas Mann». Seit 1974 ist Meyer Redaktor im Feuilleton der *NZZ*. Ende Jahr gibt er die Leitung des Ressorts ab. Die im Jahr 2001 gegründete Kythera-Stiftung würdigt mit ihrem Preis Persönlichkeiten, die sich um die Vermittlung insbesondere der romanischen Kultur verdient gemacht haben. Bisher ausgezeichnet wurden unter anderem der Verleger Klaus Wagenbach, die Regisseure Patrice Chéreau, Volker Schlöndorff und Luc Bondy, der Dirigent Claudio Abbado, der Architekt Renzo Piano und die Schriftstellerin Yasmina Reza. Die Preisverleihung ist am 8. Dezember 2015 in Zürich. Die Laudatio hält der Künstler Dieter Meier. SDA

Keith Richards kündigt neues Stones-Album an

New York. Die Rolling Stones planen ihr erstes Album seit 2005. Das habe Gitarrist Keith Richards angekündigt, berichtet unter anderem das Magazin *Rolling Stone*. «Ich habe mich gerade mit den Jungs getroffen, und es wird ein neues Album geben», versicherte Richards gegenüber dem Internet-Radiosender *iHeartRadio*. Die legendäre englische Rockband werde wohl nach einer Südamerika-Tour Anfang nächsten Jahres ins Studio gehen. SDA

Delsberg soll bis 2019 neues Theater erhalten

Delsberg. Im jurassischen Hauptort Delsberg soll bis im Frühling 2019 ein Theater mit 450 Sitzplätzen entstehen. Das neue Theater werde «effizient, funktional und innovativ» sein, teilte der Kanton Jura mit. Finanziert wird es durch eine öffentlich-private Partnerschaft. Die Baukosten werden auf 24 Millionen Franken geschätzt, die öffentliche Hand wird sich daran mit 14 Millionen Franken beteiligen. SDA

«Tintenherz»-Autorin gründet eigenen Verlag

New York. Die deutsche Autorin des Bestsellers «Tintenherz», Cornelia Funke, hat in den USA einen eigenen Verlag gegründet. Dies, nachdem es Differenzen mit ihrem früheren Verlag gab. Ihr neuer Verlag soll «Breathing Books» heissen. Den Ausschlag gab die Forderung des Verlags, Inhalte des ersten Kapitels ihres Buches «Reckless» nach hinten zu verlegen. SDA

ANZEIGE

Since 2010 – The very best in contemporary Blues, Soul & R'n'B

BLUES NOW!

Freitag, 25. September 2015
Live in concert:
Southern Hospitality (USA)
featuring Damon Fowler,
J. P. Soars and Victor Weinwright
Konzertbeginn 20:15h
Volkshaus, Rebgasse 12, Basel
CHF 50 Sitzplatz | CHF 39 Stehplatz
Vorverkauf: www.bluesnow.ch
0900 100 800 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz) oder
an der Abendkasse
www.bluesnow.ch

Basellandschaftliche Kantonalbank
Cadillac
EY IWO MICROSOFT